



Nominierte aus Rheinland-Pfalz

Alle Nominierten finden Sie in der Nominiertenübersicht unter: <https://www.deutscher-engagementpreis.de/nominierte2017/>

Aus Rheinland-Pfalz sind unter anderem folgende Personen, Projekte und Initiativen im Rennen um den Deutschen Engagementpreis:

agriKultur aus Niederweis, nominiert durch Ernst-Engelbrecht-Greve-Preis

agriKULTUR ist ein YouTube-Kanal auf dem junge Landwirte und Landwirtinnen ihre Sicht der Landwirtschaft zeigen. Dabei geht es darum, ein realistisches Bild der Landwirtschaft zu zeichnen. Um der Öffentlichkeit einen Einblick in ihre tägliche Arbeit zu ermöglichen, gründeten zwei junge Landwirte den YouTube-Kanal agriKULTUR. Da man den Zuschauern ein möglichst breites Informationspaket der Landwirtschaft näher bringen möchte, arbeiten junge Landwirten verschiedener Betriebe zusammen. So finden sich bereits Videos zu den Bereichen Milchviehhaltung, Ackerbau, Weinbau, Obstanbau und Bullenmast.

<https://www.youtube.com/agrikultur>

Dorf Duchroth, nominiert durch Unser Dorf hat Zukunft

Seit über 30 Jahren setzen sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Duchroth für eine nachhaltige Dorfentwicklung der kleinen Gemeinde mit 570 Einwohnern ein. Der enorme Leerstand der ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude in Duchroth zu Beginn der 1990er Jahre konnte durch das große Engagement Duchrother Bürger beseitigt werden. Über 40 Scheunen, Ställe und Nebengebäude wurden zu Wohnungen, Gästezimmern, Ferienwohnungen und Weinstuben umgebaut. Zusätzlich wurden über 20 Wohnhäuser saniert und modernisiert. Der Dorfladen hat wieder geöffnet. Die Infrastruktur konnte weitgehend stabilisiert bzw. erweitert werden. Zu den Erfolgen zählen außerdem die Gründung einer Bürgerstiftung, die Umweltbildung und Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen sowie die Reduzierung von Versiegelung und die Erhaltung der Landschaft. Der sanfte Tourismus zusammen mit schonendem Weinbau prägt und trägt die Gemeinde. Ohne nennenswerte eigene Finanzmittel wurden durch Engagement große öffentliche Projekte gestemmt und das ganze Dorf mit schnellem DSL (100 Mbit) versorgt.

www.duchroth.de

JUFO gUG aus Burgschwalbach, nominiert durch Hidden Movers Award

Das „Jugendforum“ (kurz JUFO) ist eine gemeinnützige, von Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten getragene Organisation, die in 31 Landkreisen in Rheinland-Pfalz, aber auch in Hessen und dem Saarland Veranstaltungen durchführt. Konkret organisiert das Jugendforum überparteiliche Debattenevents im US-amerikanischen



Stil unter der Beteiligung politischer Jugendorganisationen, welche kostenlos und als freiwillige Abendveranstaltungen gestaltet sind.

www.jufo-politik.de

Koblenz lernt e. V. aus Koblenz, nominiert durch BrückenPreis 2017

Der Schlüssel zur Integration liegt in Bildung, Sprache und kulturellem Austausch. Der Verein verfolgt mit seinen Maßnahmen das Ziel sowohl sozial benachteiligten als auch geflohenen Kindern bessere Chancen zur Integration und Bildung zu ermöglichen. Dazu setzen die Mitwirkenden direkt an der Schule an. Mit über 100 Ehrenamtlichen, größtenteils Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten, arbeitet der Verein an sieben Koblenzer Schulen sowie an einem Flüchtlingsheim. Mit diesem Einsatz unterstützen die freiwilligen nicht nur bedürftige Kinder, sondern auch die Lehrerinnen und Lehrer, die durch die Mitarbeit direkt im Schulunterricht differenzierter unterrichten können. Auch die Freiwilligen profitieren: Sie sammeln schon während ihres Studiums wertvolle Praxiserfahrung und können sogar in der Universität anrechenbare Punkte für ihre Einsatz erhalten.

www.koblenz-lernt.org

ZUSAMMEN BAUEN – VON EINANDER LERNEN, Partizipatives studentisches Bauprojekt der Technischen Universität Kaiserslautern / Fachbereich Architektur, nominiert vom Wettbewerb Student/-in des Jahres, Deutscher Hochschulverband und Deutsches Studentenwerk

18 Studierende und drei Professoren des Fachbereichs Architektur der Technischen Universität Kaiserslautern planten und bauten zusammen mit 25 Geflüchteten und lokalen Baufirmen ein Gemeinschaftshaus in der Landeserstaufnahmeeinrichtung Spinelli in Mannheim. Denn die Flüchtlinge sind dort zwar mit dem Nötigsten gut versorgt, die unmittelbare Umgebung ist jedoch recht tristlos und bietet kaum Räume mit Aufenthaltsqualität. Die Architekturstudenten nutzten die Möglichkeit, einen tatkräftigen und positiven Beitrag im Rahmen der Flüchtlingskrise zu erbringen und brachten dabei ihre Fähigkeiten ein, die in einer Erstaufnahmeeinrichtung zunächst als Luxus erscheinen, bei genauerer Betrachtung aber umso wichtiger sind: Schöne Orte und identitätsstiftende Architektur zu schaffen.

www.architektur.uni-kl.de